

Sag's, wenn's dir gefällt!

Hinter vielen Beiträgen steckt viel Arbeit, Mühe und Zeit. Ein Like oder aber auch ein Kompliment unter einem Beitrag ist eine Form der Wertschätzung, die du den Absender*innen über Social Media entgegenbringen kannst.

Probier's mal aus. Auch der*die Absender*in wird es dir danken.

Konstruktive Kritik

Wir alle machen Fehler. Wenn ein Beitrag deine persönlichen Grenzen überschreitet, versuche durch Ruhe und konstruktive Kritik darauf aufmerksam zu machen. Die Art und Weise, wie du Kritik äußerst, sollte wertschätzend sein und den*die Absender*in nicht verletzen.

Überlege genau, wo du deine Kritik auf Social Media platzierst. Muss sie direkt unter dem Beitrag gepostet werden oder schreibst du eine persönliche/direkte Nachricht an den*die Absender*in? Vielleicht kennst du sogar den*die Absender*in? Dann ist ein persönliches Gespräch der beste Weg, um Uneinigkeiten aus dem Weg zu räumen.

Konstruktive Kritik gibt Denkanstöße, die zu einem Dialog und der Weiterentwicklung von Ideen führen. Davon profitieren beide Seiten!



Nimm's gelassen!

Auch wenn dir mal ein Beitrag nicht gefällt oder dieser nicht deinen Ansichten entspricht: nicht alles muss kommentiert und/oder bewertet werden.

Diese Regel gilt auch im digitalen Raum: Reden ist Silber, Schweigen ist (manchmal) Gold.

Hilf anderen!

Du bekommst mit, dass eine Person im digitalen Raum ausgegrenzt, beleidigt oder schikaniert wird? Hilf der Person, indem du ihr zur Seite stehst, sie verbal oder auch mit Taten und Tipps unterstützt.

Du freust dich bestimmt auch über Personen, die dir zur Seite stehen, wenn andere Schlechtes über dich sagen.



Digitaler Raum = #RealLife

Auch wenn es manchmal nicht so scheint: Im digitalen Raum sind wir immer noch (dieselben) Menschen wie im analogen Raum.

Wenn du ein Profil erstellst, dann bist du für dein Tun und Handeln im digitalen Raum verantwortlich. Vieles ist online schneller und einfacher gesagt, als wenn du der Person direkt gegenüberstehst.

Stelle dir bei allem was du digital schreibst vor, dass du es dem*der Empfänger*in persönlich sagen würdest. Wie würde der*die Empfänger*in reagieren? Welche Konsequenzen hat dein Handeln für die Person? Was macht das mit dir, wenn du der Reaktion der Person unmittelbar ausgesetzt bist?

Würdest du das Geschriebene im Netz dann immer noch so formulieren?



Langeweile ist keine Ausrede

Du hast Langeweile, keinen Freizeitausgleich oder anderweitige Beschäftigungen, die dich runterbringen?

Fange am besten gar nicht an, deine Langeweile im Netz zu kompensieren und somit Dinge zu tun, die du vielleicht im Nachhinein bereust. Überlege dir stattdessen lieber, wofür du so richtig brennst oder worauf du Bock hast.

Stecke deine Energie in die Erfüllung deiner Wünsche und Träume.

Ein Blick über den Tellerrand

Der Algorithmus bestimmt, was du liest und im Zweifel auch denkst. Egal ob auf Social Media oder im Netz: Hier werden dir die Inhalte angezeigt, die deinen Interessen und/oder deiner Meinung entsprechen.

Mache dir bewusst, dass es auch andere Meinungen gibt, und suche gezielt danach.

